

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 284. Donnerstag am 11. Dezember 1862. 1862.

3. 498. a (2) Nr. 17036. Kundmachung.

Nachdem laut amtlicher Mittheilung die in Kroatien herrschende Rinderpest an Ausdehnung zunimmt, so sieht sich die Landesregierung veranlaßt, die Abhaltung der Viehmärkte in den Bezirken Illyrisch-Festitz, Senofetsch, Wippach, Laas, Gottschee, Eschernembl, Mörtling, Landstraß und Neustadt bis auf Weiteres zu untersagen, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 8. Dezember 1862.

3. 499. a (2) Kundmachung.

Bei der am 1. Dezember d. J. in Folge der allerb. Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 369. und 370. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien 449 und 323 gezogen worden.

Die Serie 449 enthält böhmisch-ständische Aerial-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß, und zwar: Nr. 163.105 mit einem Achtel, Nr. 164.855 mit zwei Achtel, Nr. 164.856 mit einem zwei und Dreißigstel der Kapitalsumme und von Nr. 165.447 bis einschließig 165.953 mit dem Ganzen der Kapitalsumme im Gesamtkapital-Betrage von 1.171.949 fl. 22 $\frac{1}{2}$ kr.

Die Serie 323 enthält Obligationen des vom Hause Goll aufgenommenen Anlehens Lit. B. B. im ursprünglichen Zinsfuß von 5% von Nr. 1163 bis einschließig Nr. 2500, ferner die nachträglich eingereichten Supplementar-Obligationen des Hauses Goll Lit. G. im ursprünglichen Zinsfuß von 4% von Nr. 4526 bis einschließig Nr. 4569 im Gesamtkapital-Betrage von 1.043.200 fl.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerb. Patentens vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insoferne dieser 5% EM erreicht, nach dem mit der Kundmachung des hohen k. k. Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858 (R. G. Bl. Nr. 190), 3. 5276, veröffentlichten Umstellungsmaßstabe in 5%ige auf öst. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewandelt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf öst. W. lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 7. Dezember 1862.

3. 489. a (2) Nr. 3131. Verlautbarung.

Von der Jakob von Schellenburg'schen Studentenstiftung ist für das laufende Schuljahr 1862/63 der 3. und 6. Stiftungsplatz mit je jährlichen 59 fl. 85 kr. öst. W., wieder zu besetzen. Zur Ueberkommung dieser Stipendien sind gestittete, arme oder doch nur gering bemittelte, im Inlande, besonders in Tyrol, geborene und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte, am Laibacher Gymnasium studierende Jünglinge, welche die erste Gymnasialklasse absolviert haben, berufen.

Jene Studierenden, welche sich um diese erlöschten Stipendien bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 30. Dezember l. J. bei dem Landesauschusse in Laibach zu überreichen, und sich hierbei mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester 1861/62 und im Falle der Berufung auf

die Verwandtschaft mit einem legalen Stammbaume und anderen erforderlichen Beweis-Dokumenten auszuweisen.

Vom k. Landes-Ausschusse. Laibach am 26. November 1862.

3. 496. a (2) Nr. 8353. Kundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1862 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 66 fl. 73 kr.,

2. die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 69 fl. 34 kr.,

3. die Georg Tollmeiner'sche Stiftung mit 67 fl. 46 kr.,

4. die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 85 fl. 92 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legalen Bezeugnissen, dann ihre im Jahre 1862 erfolgte Verheirathung mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechtsurkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Nikolaus Kraschowitz'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche durch Unglück Verarmter oder Verschuldeter aus dem Bauernstande der St. Peterspfarre Anspruch haben,

6. die Jakob Anton Fanzos'sche Stiftung mit 39 fl. 71 kr., welche an eine arme, eheliche zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niedern Stande verliehen wird,

7. die Josef Felix Sinn'sche Stiftung mit 29 fl. 66 kr., zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind,

8. die Johann Bapt. Kovach'sche Stiftung mit 179 fl. 43 kr., welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtener Nase und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 31. Dezember 1862 bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Kompetenz setzen wollen, abgesonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach am 4. Dezember 1862.

3. 2410. (2) Nr. 5201. Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach, wird bekannt gemacht, daß die Protokollirung der Firma:

„k. k. privilegierte Laibacher Dampfmühle des Karl Holzer, Lambert C. Luckmann und Vinzenz Seunig“

so wie das dem Herrn Karl Luckmann ertheilte Recht zur Führung für die Gesellschaft bewilligt und unter einem veranlaßt worden sei.

Laibach am 29. November 1862.

3. 2384. (3) Nr. 4188. Feilbietungs-Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, es sei über Einschreiten der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Raf, de praes. 18. Oktober 1862, 3. 4488, die exekutive öffentliche Feilbietung der, den minderj. Erben der Franziska Stira, verwitweten Seidl von Laibach gehörigen Häuser sub Konst.-Nr. 78 und 79, in der St. Peter vorstadt und der in der ehemaligen Pfarrkirche St. Peter in Laibach sub Rektf.-Nr. 40 vorkommenden Acker, welche auf 16571 fl. 80 kr. gerichtlich geschätzt

sind, wegen der Laibacher Sparkasse schuldigen 7350 fl. c. s. e., bewilligt und zur Vornahme dieser Feilbietung drei Termine, u. zwar: auf den 24. November 1862, auf den 12. Jänner u. 16. Februar 1863, je

de mal um 9 Uhr Vormittags im Tagungsorte Nr. 2 vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden. Hiezu werden Kauflustige mit dem Beifügen eingeladen, daß die Realität bei dem 1. und 2. Termine nicht unter dem erhobenen Schätzungswerte verkauft werden wird, und daß der Erstere die auf der Realität pfandweise versicherten Schulden, so weit der Kaufschilling reicht, nach Anweisung des Gerichtes übernehmen müsse. Das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur und des Lastenstand im Grundbuche eingesehen werden.

Laibach am 25. Oktober 1862.

Zur 3. 4188 Cid.

Anmerkung: Nachdem bei der 1. Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei dem am 12. Jänner und 16. Februar 1863, angeordneten II. und III. Termine sein Verbleiben.

k. k. Landesgericht Laibach, am 25. November 1862.

3. 2371. (3) Nr. 5020. Kundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Verwaltungsamtes der D. R. D. Kommenda Laibach die freiwillige Veräußerung der Fischerei-Berechtigung in der Steuergemeinde Seedorf und zwar des an Laibacher Moresse, unter dem St. Annaberge liegenden Seesfensters (Jezer) bewilligt und wegen Vornahme derselben der Termin auf den 22. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Landesgerichte bestimmt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

Laibach den 25. November 1862.

3. 2389. (1) Nr. 7498. Edikt.

Zu Nachbange zum diebäntlichen Edikt vom 8. September l. J. Nr. 5419, wird bekannt gegeben, daß am 9. Jänner 1863, zur dritten exekutiven Feilbietung der Realität No. Nr. 528 ad Thurnloch des Markbaus Rutar von Zirkuz, in der Exekutionssache der Maria Thomschitz von Zirkuz geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 2390. (1) Nr. 7199. Edikt.

Mit Bezug auf das diebäntliche Edikt vom 8. September l. J. 3. 5416 wird bekannt gegeben, daß am 9. Jänner 1863, zur dritten exekutiven Feilbietung der Realität der Margareth Ottomazbar, verheiratheten Petrich von Zirkuz, sub Rektf. Nr. 335 ad Haasberg, in der Exekutionssache des Ignaz Maidich von Zirkuz vorgenommen wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 2391. (1) Nr. 2902. Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß man in die angeforderte Reassumirung der exekutiven Feilbietung der dem Johann Orabomir von St. Paul gehörigen, im Grundbuche des Oites Grundhof sub Nr. 11 vorkommenden, gerichtlich auf 600 fl. bewerteten, wegen dem Herrn Franz Jmonz von Grundhof als Geschäft des Andreas Gerden von Orablad, Bezirk Treffen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 9. Juni 1859 3. 2150 schuldigen 40 fl. 30 kr. c. s. e. bewilligt und hiezu die neuerlichen Feilbietungstermine auf den 28. November 1862, auf den 30. Jänner und auf den 3. März 1863

Vormittags von 10 bis 12 im Gerichtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungsstagesitzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

R. I. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 27. September 1862.

Nr. 3670.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die erste und zweite exekutive Feilbietung als abgehalten angesehen, und es hat bei der dritten auf den 3. März 1863 angeordneten, exekutiven Feilbietung zu verbleiben.

R. I. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 27. November 1862.

3. 2395. (1) Nr. 4625.

Von dem R. I. Bezirksamt Sittich, als Gericht, wird im Bezug auf das Edikt vom 13. Oktober l. J. 3. 3938 bekannt gemacht, daß nachdem zu der auf heute, angeordneten ersten Feilbietung der dem Hr. Martin Frey gehörigen auf 3437 fl. geschätzten Realität in Prese bei Schwarzenbach, sub Kl. Nr. 5, ad Gut Schwarzenbach kein Kauflustiger erschienen ist, am 24. Dezember l. J. Vormittags um 10 Uhr die zweite Feilbietungsstagesitzung abgehalten werden wird.

R. I. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 23. November 1862.

3. 2400. (1) Nr. 3204.

Edikt.

Von dem R. I. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß es von dem in der Exekutionssache des Herrn Mathias Pfeifer von Weib gegen Anton Kompaß von Alen auf den 9. Jänner und 10. Februar 1863 festgesetzten Realfeilbietungsstermine kein Willkommen erhalten hat.

R. I. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, am 28. November 1862.

3. 2404. (1) Nr. 3147.

Edikt.

Von dem R. I. Bezirksamt Kraiburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Andreas Karobe von Mitterdorf durch Herrn Dr. Jolaf gegen Anton Hofmann von Hofmair in die Feilbietung der gegnerischen auf dem beim Gregor Schenk von Hofmair gehörigen, im Grundbuche der Kirche St. Adalbert sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Realität mit dem Kaufvertrage vom 27. December 1861 fest. D. Dezember 1861 festgesetzten Kaufvertragsforderung pr. 1400 fl. ö. W. zur Einbringung der in dem Urtheile vom 4. Februar 1862, Z. 386 festgesetzten Gerichtskosten pr. 7 fl. 56 kr. ö. W. und der Supplerkosten.

Zur Vornahme derselben sind die Tagsatzungen auf den 9. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März l. J. jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß diese Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietungsstagesitzung nur um den Nennwerth oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

R. I. Bezirksamt Kraiburg, als Gericht, am 8. Oktober 1862.

3. 2418. (1) Nr. 2038.

Edikt.

Von dem R. I. Bezirksamt Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Walther von Tarvis durch Herrn Dr. Max v. Mathis die exekutive Feilbietung der dem Markus Pusitsch von Kronau sub Urb. Nr. 30 gehörigen, gerichtlich auf 297 fl. 17 kr. bewerteten Fahrnisse, als: Haus- und Wirtschaftsausstattung, Wirthshausseinrichtung und Galanteriewaren wegen Schulden von 300 fl. ö. W. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 22. December l. J. und auf den 7. Jänner 1863 jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Kronau sub Urb. Nr. 30 mit dem Anhange angeordnet worden, daß obgedachte Fahrnisse erst bei der zweiten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

R. I. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 5. December 1862.

3. 2348. (3) Nr. 3686.

Mit Bezug auf das Edikt vom 26. August 1862, Z. 2203, wird in der Exekutionssache der Frl. Maria von Markts, gegen Andreas W. von Markts, pcto 20 fl. ö. W. am 19. December 1862 zur II. Feilbietung geschrieben werden.

R. I. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 19. November 1862.

3. 2353. (3) Nr. 5532.

Edikt.

Vom R. I. Bezirksamt Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Dimmit von Mitterjarsche, gegen Maria Pauli von Oberdomschale, wegen des dem Vergleiche dd. 23. Mai 1857, Z. 2766, schuldigen 43 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Pfarrgült Ronnsburg sub Urb. Nr. 53 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 790 fl. ö. W., gerichtlich auf den 27. Jänner, auf den 27. Februar, und auf den 27. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Exekutionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. November 1862.

3. 2362. (3) Nr. 5742.

Mit Bezug auf das Edikt vom 16. August l. J., Nr. 4010 und 22. October l. J. 5181 wird in der Exekutionssache des Johann Juranitz von Bösenberg gegen Anton Seges, von Bösenberg, pcto 262 fl. 50 ö. W. c. s. c., am 23. December l. J. zur dritten Realfeilbietung geschrieben werden.

R. I. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. November 1862.

3. 2367. (3) Nr. 2479.

Edikt.

Von dem R. I. Bezirksamt Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Komischka von Großbernello, gegen Franz Loperisch von Melchou, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Jänner 1860, Nr. 46 schuldigen 900 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 45 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. ö. W., gerichtlich und zur Vornahme derselben die Feilbietungsstagesitzungen am 22. November, auf den 23. December 1862, und auf den 23. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsstrakt und die Exekutionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 16. August 1862.

3. 2366. (3) Nr. 2262

Edikt.

Von dem R. I. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Kasper Petrich von Slopy, Bezirk Wipac, gegen Blas Alborzibich von Senofetsch, wegen aus dem Vergleiche vom 31. August 1847, Z. 271, schuldigen 66 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Präwala sub Urb. Nr. 22, und im Grundbuche des Outes Neufosel sub Urb. Nr. 10 und 20 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2398 fl. 20 kr. ö. W., gerichtlich und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungsstagesitzung auf den 24. December 1862, die zweite auf den 24. Jänner und die dritte auf den 26. Februar 1863, Vormittags um 9 Uhr, hiermit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Exekutionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 16. August 1862.

3. 2363. (3) Nr. 5799.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 19. August l. J., Nr. 4032, und 18. October l. J., Z. 5181, wird in der Exekutionssache der Stadtkasse Laas, durch den Herrn Bürgermeister Michael Traut von dort,

gegen Andreas Tanechich von Verbnif, pcto 92 fl. 11 kr. ö. W. c. s. c., am 24. December l. J. zur 3. Realfeilbietung geschrieben werden.

R. I. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. November 1862.

3. 2369. (3) Nr. 1991.

Edikt.

Von dem R. I. Bezirksamt Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Ursula Komssann von Mitterdorf, Bezirk Hermagor, gegen Markus Pusitsch von Kronau, wegen schuldigen 79 fl. 31 kr. ö. W., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 292 vorkommenden Realität in Kronau Kofse, Nr. 30, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3210 fl. ö. W., gerichtlich und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungsstagesitzungen auf den 12. Jänner, auf den 9. Februar und auf den 9. März 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Exekutionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 26. November 1862.

3. 2375. (3) Nr. 5333.

Edikt.

Von dem R. I. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Paul und Maria Ecker von Rieg hiemit erinnert: Es habe Peter Jallisch, von Preßburg, durch Hrn. Dr. Benedikt, wider dieselben die Klage auf Bezahlung von 175 fl., sub praes. 13. Sept. 1862, Z. 5333, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. December l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18, der allerb. C. C. vom 18. October 1845 angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Risp, von Rieg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. I. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. September 1862.

gegen Andreas Tanechich von Verbnif, pcto 92 fl. 11 kr. ö. W. c. s. c., am 24. December l. J. zur 3. Realfeilbietung geschrieben werden.

R. I. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 24. November 1862.

3. 2375. (3) Nr. 5333.

Edikt.

Von dem R. I. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Paul und Maria Ecker von Rieg hiemit erinnert: Es habe Peter Jallisch, von Preßburg, durch Hrn. Dr. Benedikt, wider dieselben die Klage auf Bezahlung von 175 fl., sub praes. 13. Sept. 1862, Z. 5333, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. December l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18, der allerb. C. C. vom 18. October 1845 angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Risp, von Rieg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. I. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. September 1862.

3. 2378. (3) Nr. 6213.

Edikt.

Von dem R. I. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Kraker von Alfrisch, und dessen allfälligen Erben unbekanntes Aufenthaltes hiemit erinnert: Es habe Gertraud Stojisch von Warmberg, wider denselben die Klage auf Löschungsstättung der Forderung aus dem Schulbrieffe des 1. August 1824, pr. 100 fl. ö. W. oder 105 fl. ö. W. sub praes. 22. October 1862, Z. 6213, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 16. December 1863, früh um 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29, a. O. D. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Michael Weiss von Alfrisch, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. I. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. October 1862.

3. 2380. (3) Nr. 6354.

Edikt.

Von dem R. I. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Maria Dichtgitsch und Georg Hutter hiemit erinnert: Es habe Georg Stampel von Gottschee, wider dieselben die Klage auf Bezahlung von 234 fl. c. s. c., sub praes. 27. October 1862, Z. 6354, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 22. Jänner l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. O. D. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Michael Stampel von Niedertiefenbach, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. I. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. October 1862.